A. HOSCHEK

NEUE BUPRESTIDEN AUS CYRENAICA

Yamina Krügeri m. n. sp.

Fundort: Cyrenaika. Leg. Geo. G. Krüger 30. VI. 1925.
Länge: 17,5 mill. Breite: 6 mill.
Type: ♂. In coll. R. Ufficio Agrario, Bengasi.

Gross, schwarzblau mit stellenweise violettem Schimmer; Oberseite stark gewölbt; vorne mehr abgerundet, rückwärts zugespitzt. Unterseite etwas glänzender. Kopf mit 2 rötlichgelben Tupfen auf der Stirne. Seitenrand des stark gewölbten Halsschildes breit gelb gesäumt. Flügeldecken mit stark gewölbten je 10 Zwischenstreifen, ohne Zeichnung, nur am umgestülpten Seitenrande in Schulterhöhe 2 gelbe Flecke. Die ersten 4 Hinterleibssegmente und die letzte Schenkeldecke mit je einem seitwärts gelegenen gelben Tupfen.

Kopf glänzend dunkelgrün, ungleichmässig grob punktiert, dazwischen verschiedengeformte, erhabene, chagrinierte, weissseidig behaarte Runzeln. Im Stirnteile 2 orangefarbene Tupfen. Fühler wie bei *Y. sanguinea* F. nur ist das zweite Glied noch etwas kürzer, fast kugelig. - Halsschild sehr stark gewölbt, grob-und tief punktiert, dunkelviolett. An der Basis breiter als die Flügeldecken; bei *sanguinea* ist das Verhältnis umgekert. Den Seitenrand entlang zieht sich bis zur Basis ein breiter orangeroter Streifen, der den Hinterecken in einem Bogen ausweicht, so dass diese selbst in ihrer Grundfarbe verbleiben. Unmittelbar am Vorderrande je ein ganz schmaler rötlichgelber, kurzer Querstreifen. Basale Hälfte der Scheibe ziemlich flach, mit haarfeiner in der Basis endender Furche. - Schildchen länglich rechteckig, gewölbt, mit abgerundeten Kanten, spärlich punktiert. - Flügeldecken dunkelblau mit violettem Schimmer, wenig glän-

zend; grösste Breite in 2/3 der Länge, dann ziemlich steil zugespitzt. Spitze selbst schräg abgestutzt, mit kräftigem Naht- und Aussendorn. Der Raum zwischen diesen beiden ist nach innen flach-bogig ausgeschnitten und mit ungleichen Zähnchen besetzt. Jede Flügeldecke ist von der Basis bis zur Spitze von je 10 tief eingeschnittenen Streifen und ebensovielen untereinander gleichen, rippenartig vortretenden Zwischenstreifen durchzogen. Diese sind grob chagriniert, tief und grob gleichmässig punktiert, im basalen Drittel etwas dichter und ausserdem noch etwas quergerunzelt. Die Längsstreifen selbst sind nicht punktiert. Die Flügeldecken sind vollkommen kahl, nur am Seitenrande und an der Spitze spärlich weiss beborstet. Der an der Schulter breit umgestülpte Seitenrand ist von einem grossen gelben Tupfen erfüllt, weiter unterhalb befindet sich noch ein zweiter kleinerer Fleck. - Unterseite schwärzlich-grünlichblau, mehr glänzend als die Oberseite, dicht und lang behaart, mit Ausnahme der ersten 4 Segmente, die kahl sind, während das letzte Segment eine spärliche und kurze Behaarung trägt. Auf der Unterseite finden sich an folgenden Stellen orangegelbe Flecke: Am äusseren Seitenrande der Schenkeldecke, gross und quergestellt, an der gleichen Stelle an den ersten 4 Segmenten und zwar: am 1. klein und querliegend, am 2. gross, vom unteren zum oberen Rande im Bogen verlaufend, am 3. sonst ebenso, aber gerade, am 4. gerade, aber kürzer und schmaler. Letztes Segment ohne Zeichnung, noch gröber punktiert als die übrigen Segmente, ist am Spitzenrande flach ausgebuchtet. Schenkel fast schwarz, Schienen und Tarsen normal, alle dicht, lang, weiss, meist abstehend beborstet.

Die vorstehend beschriebene neue Art steht mir leider nur in einem Exemplare zur Verfügung und ist dieses ein Männchen. Auch die Penisuntersuchung ergab die volle Zugehörigkeit zur Gattung *Yamina*. Der einzige bisher bekannte Vertreter dieser Gattung ist die *Yamina sanguinea* die von Fabricius im Jahre 1798 beschrieben worden ist. Diese Art ist in erster Linie dadurch hochinteressant, dass sie, wie bei keiner anderen Buprestide, einen krassen Sexual-dimorphismus zeigt, der sich in der verschiedenen Grundfarbe und Zeichnung zeigt. Es will den Anschein erwecken, als ob ein solcher Dimorphismus bei der neuen Art nicht zu erwarten wäre.

Herr Dr. Obenberger hatte Gelegenheit das hier beschriebene Exemplar zu besichtigen und knüpfte daran die Bemerkung, dass diese Entdeckung in einer palaearktischen Buprestidengattung zu der interessantesten der neueren Zeit zu rechnen ist.

Lampra festiva L. ab. **coerulans** m. n. ab.

Fundort: Cirene, 1928, Ugo Bolsi.

Länge: 7,3 mm., Breite: 3 mm.

Type: In coll. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova.

Statt hellgrün ist der ganze Körper hell- bis dunkelblau. Nur die Fühler sind glänzenddunkelmetallisch mit etwas grünlichem Schimmer und ebenso die Tarsen, diese sind jedoch etwas heller gefärbt. Die obligaten Tupfen sind purpurviolett.
